



Vor Gran Canaria liegen diverse Wracks.



Ein Lippfisch präsentiert sein Musterkleid.



Begegnung der bizarren Art: Ein Bärenkrebs sitzt unter einem Wrack.

Tauchvielfalt im blauen Atlantik

Gran Canaria bietet mehr als bloss Badeferien und Partys: Die zahlreichen Tauchgebiete mit Wracks und die vielfältige Unterwasserfauna bringen Taucher zum Staunen.

»Über dem Wrack steht ein riesiger Schwarm von Gelbflossengrunzern, durch den müssen wir durch, um aufs gesunkene Schiff zu kommen«, brieft Tauchführer und Kapitän Georg Wolf die Taucher. Das Boot dümpelt an der Ankerleine weit draussen im Atlantik. Es herrschen ideale Tauchbedingungen an diesem Tag: das Meer ist spiegelglatt und die Strömung schwach. Ein bisschen aufgeregt springt ein Taucher nach dem andern ins tiefblaue Meer, paddelt an die Ankerleine und beginnt, wie von Georg Wolf angeordnet, möglichst schnell den Abstieg in die Tiefe. Denn je eher die Gruppe beim auf 45 Meter Tiefe liegenden Wrack, einem bei Sturm gesunkenen Fischtrawler, ankommt, umso länger ist die Verweildauer dort unten. Beim Abstieg ins Nichts treffen die Taucher als erstes ein paar jagende Makrelen an, dann folgen Schwärme von den pfeilschnellen Barracudas, die ihren Hunger in den Heringschwärmen stillen und schliesslich der Riesenschwarm Gelbflossengrunzer über dem Wrack. Langsam gleiten die Taucher durch die aufgeregt wegschwimmenden Fische und stossen dann aufs Wrack. Es wimmelt vor Meerestier, doch erwecken die im Sandboden versteckten Engelhaie die Aufmerksamkeit. Besonders die Weibchen dieser gegen zwei Meter langen Haiart sind genügsam und lassen sich gerne über ihre rauhe Haut streicheln. Die Zeit eilt den Tauchern davon und nach 20 Minuten gehts wieder an die Leine für den Aufstieg. Auf dem Weg zurück an die Oberfläche bleibt genügend Zeit, die Unterwassereindrücke und Begegnungen noch einmal Revue passieren zu lassen. Und schnell einmal wird klar, es war einer der Tauchgänge, der noch lange in der Erinnerung nachhallen wird.

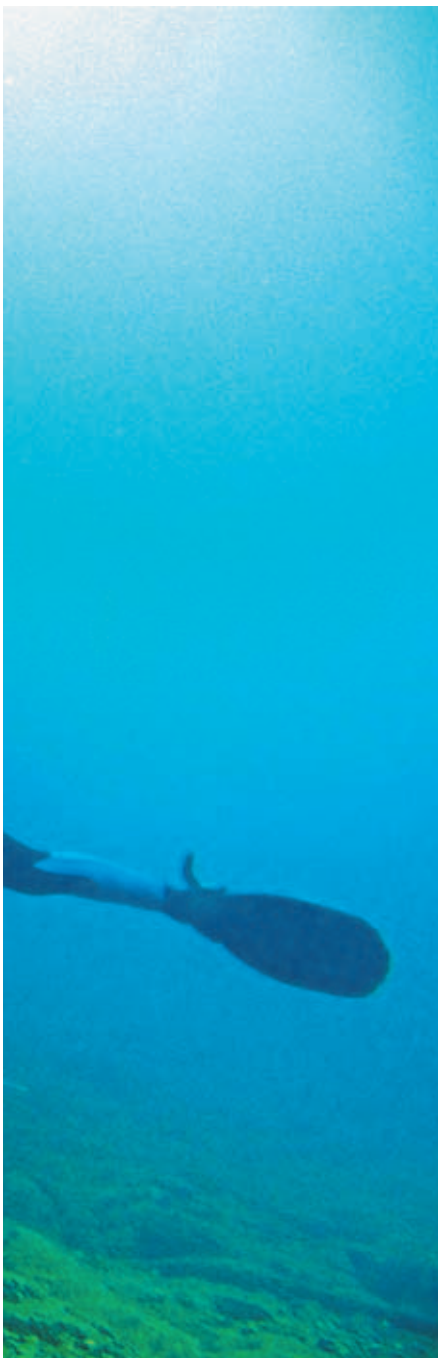
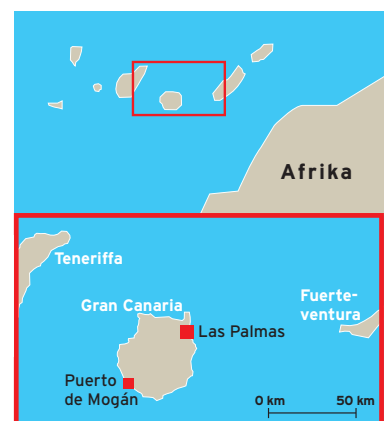
Grosse Fischvielfalt | Dass der Atlantik vor Gran Canaria dermassen viel für Taucher bietet, erstaunt nicht, weil der nährstoffreiche Golfstrom vor den Kanaren durchzieht und dadurch eine reiche Meeresfauna begünstigt. Es hat seine berechtigten Gründe, dass Tauchlehrer Georg Wolf

seit 25 Jahren der Insel die Treue hält. «Von meiner Tauchbasis in Puerto de Mogán kann ich mit dem Schiff oder auch von Land aus interessante Tauchgebiete anfahren», sagt er. Zudem ist die Sicht unter Wasser meist über 20 Meter weit und auch die Temperaturen sind mit über 20 Grad Celsius angenehm.

Das Tauchboot ist im Hafen des idyllischen Fischerdorfs Puerto de Mogán auf der Südseite der Insel vertäut. Hier hat es nur tagsüber viele Touristen, sind sie einmal weg, kehrt Fischeridylle ein. Dann hat der Kellner im ausgezeichneten Tapas- und Fischrestaurant Varadero Zeit, mit den Gästen über die verkorkste Saison von Real Madrid oder die alten Hochseefischer, die noch grosse Schwertfische fingen, zu plaudern.

Attraktive Tauchspots | Die Tauchbasis Extra Divers befindet sich direkt im Hotel Cordial Mogán Playa. Dort findet vor den Tauchgängen das Briefing statt. Ist alles klar, wird die Ausrüstung in den Kleinbus verladen und es geht entweder in den Hafen zum Boot oder auf dem Landweg direkt zu einem der Tauchplätze. So lassen sich zwei Tauchgänge pro Tag locker absolvieren. Die parkähnliche und äusserst gepflegte Hotelanlage eignet sich ausgezeichnet, um nach

Fortsetzung auf Seite 33



Bilder: Felix Maurhofer

Der giftige Drachenkopf lauert auf Beute.



Während des Aufstiegs vom Wrack bleibt Zeit, die Eindrücke aus der Tiefe zu verarbeiten.

Fortsetzung von Seite 31

den Tauchgängen an einem der Pools zu relaxen und die Unterwassereindrücke nochmals Revue passieren zu lassen.

Tückisches Riff | El Cabrón heisst einer der von Land aus erreichbaren Tauchplätze. Und der hat je nach Seegang seine Tücken. Er befindet sich im Unterwasser-Naturschutzgebiet Arinaga, einem der windigsten Ecken auf der Südseite der Insel. Angesichts der Dünung und der felsigen Uferzone wird schnell einmal klar, dass die Taucher hier nicht so einfach ins Wasser kommen. Es gibt nur eine Stelle am gesamten Riff, bei der es dank einem kleinen Pool möglich ist. Es gilt, auf den glitschigen Felsen nicht

auszurutschen und bei auslaufendem Meer sich in die Fluten zu stürzen. Erwischt man den falschen Moment, schleudern die Wassermassen die Taucher gnadenlos aufs Riff zurück. Doch ist der Einstieg geschafft, warten bizarre vulkanische Felsformationen und wie überall im Meer vor Gran Canaria eine üppige Unterwasserfauna auf die Taucher. Besondere Attraktion ist eine riesige gelbe Gorgone, deren Äste elegant in der Strömung hin und her wiegen.

Wer einmal die Unterwasserwelt Gran Canarias erkundet hat, dem wird klar, weshalb Georg Wolf die Insel nicht mehr verlassen will. Einerseits kann das ganze Jahr getaucht werden und andererseits bieten die zahlreichen Tauchspots viel Abwechslung. < Felix Maurhofer

Auf den Spuren der Ureinwohner Gran Canarias

Den Guanchen, die Ureinwohner Gran Canarias, begegnen die Gäste des Hotels Cordial Mogán Playa bereits in der Hotelanlage. Wie kamen die Guanchen ins Hotel? Während der Bauarbeiten fürs Hotel stiessen die Arbeiter auf zahlreiche Gräber, worauf die Archäologen hergerufen wurden. Heute sind die Gräberfelder in die Hotelanlage integriert und sie regen an, mehr über die geheimnissvollen Ureinwohner zu erfahren.

Als die Spanier im 15. Jahrhundert nach Gran Canaria kamen, fanden sie die Guanchen vor. Das Urvolk lebte in Einklang mit der Natur und hauste vornehmlich in Höhlen, die sie mit primitiven Werkzeugen in das weiche Gestein geschlagen hatten. Und genau um diese Höhlen und auch um die von den Guanchen angefertigten Kornspeicher geht es, wenn Reisende den Spuren dieses Volkes nachgehen wollen. Im Barranco de Guayadeque, ein Tal das hinter dem Städtchen Agüimes beginnt, existieren zahlreiche Guanchenhöhlen. Besonders am Tal ist auch das einzige Höhlenrestaurant namens Tagoror, dessen Inneres während der Hitzeperiode angenehm kühl ist. Bei Telde, welches die Hauptstadt der Guanchen-Könige war, liegen die Ritualstätten Cuatro Puertas. Weiter nördlich auf der Insel befinden sich bei Santa María de Guía die bienenwabenartigen Höhlen Cenobio de Valerón.

Und schliesslich bietet das Museo Canario in der Hauptstadt Las Palmas einen umfassenden Einblick ins Leben der Guanchen. fm



In der Hotelanlage wurden während der Bauarbeiten zahlreiche Gräber entdeckt.

Gut zu wissen

Anreise: Das ganze Jahr Mittwochs oder Samstags mit Swiss ab Zürich nach Las Palmas. **Unterkunft:** Hotel Cordial Mogán Playa direkt in Puerto de Mogán. Arrangements Flug-Hotel mit Halbpension ab 1609 Fr. die Woche. **Tauchbasis:** Extra Divers Basis direkt im Hotel unter der Leitung von Georg Wolf. 5 Tauchgänge in 3 Tagen 249 Fr./10 Tauchgänge in 5 Tagen 377 Fr. (alle Tauchgänge inklusive Transport, Tauchflasche und Blei), die gesamte Ausrüstung kann in der Basis gemietet werden. Einsteigerkurse (Open Water Diver) 453 Fr. **Infos/Buchungen:** www.tui.ch, in einer TCS-Geschäftsstelle oder www.spinout.ch. fm